

FEIERSTUNDE ZUM VOLKSTRAUERTAG

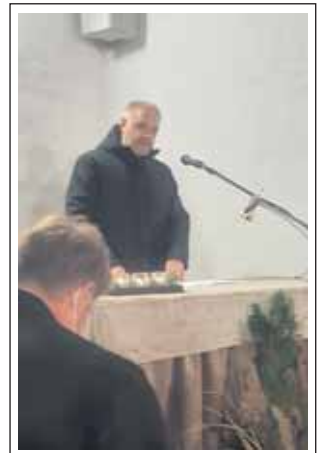
Badrow: „Tag der Gegenwart!“



Versöhnung- Bringschuld an nächste Generation. Fotos (2): privat

■ (tn) **Stralsund**, Zentralfriedhof. Unter dem Eindruck einer damals unsäglichen Zahl gefallener deutscher Soldaten und schlimmen Verlusten des Vaterlandes entstand 1919 als Festpunkt und Mahnmal im Jahreslauf der Volkstrauertag. Niemals wieder dürfe so etwas geschehen. Es kam bald noch viel schlimmer... Stellvertretende Landrätin Kathrin Meyer (CDU) schloss ihre Begrüßung zur diesjährigen Feierstunde zum Volkstrauertag, letzten Sonntag auf dem Stralsunder Zentralfriedhof: „Machen Sie weiter, die Toten sollen nicht schweigen!“ Wie wichtig das sei, zeigten derzeitige Ereignisse. Bürgerchaftspräsident Peter Paul (CDU) forderte Kenntnis der Geschichte, da sonst die Gefahr der Wiederholung bestünde. Auch Emotion gehöre dazu: „...um nicht mit leeren Herzen an Gräbern zu stehen.“ Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow (CDU) macht deutlich, wie nahe auch heute

Krieg ist und wie nötig, an Folgen erinnern. Er verwies auf junge Menschen, die in Auslandseinsätzen der Bundeswehr ums Leben kamen, auf Kameraden, von denen ein Teil in der Fremde blieb, auf zerstörte Lebensträume, zurückbleibende Familien - auch in unserer Stadt und rief ins Bewusstsein: „Für uns sind sie DORT gewesen. Diese Opfer haben sie für uns gebracht!“ Frieden zu halten ist schwer und immerwährende Herausforderung, so ist der Volkstrauertag ein Tag der Gegenwart.“ Gegenwärtig auch die Jugendcamps des Volksbundes in Stralsund, in denen junge Menschen einst verfeindeter Nationen gemeinsam Zeit verbringen und Gräber ihrer Vorfahren pflegen - Versöhnung über den Gräbern - Bringschuld an nächste Generationen. Militärpfarrer Carsten Süßerkrüb machte deutlich, dass hinter unfassbaren Opferzahlen Einzelschicksale stehen: „Jeder Einzelne hatte ei-



Dr. Alexander Badrow: Friede ist Bewährungszeit

gene Wünsche, ein einzigartiges Leben“. Vor den Trompetenspielen „Ich hatte einen Kameraden“ legten Stadt, Volksbund, Kommandeur und Kameraden der MTS, Reservisten und die Landtagsabgeordneten Thomas Würdich (SPD) und Ann Christin von Allwörden (CDU) am Hochkreuz Kränze nieder. Volksbundvorsitzender Thomas Reichenbach und Geschäftsführer Thomas Nitz (beide CDU) danken allen Mitwirkenden.

Anzeige

STABILE STROMPREISE FÜR STRALSUNDER STADTWERKEKUNDEN

Bebauungsplan für Photovoltaik-Freiflächenanlage beschlossen

■ (pm) **Stralsund**. Entgegen der allgemeinen Erwartung und trotz gestiegener Beschaffungskosten sowie Netzentgelte bleibt den bestehenden Haushaltskunden im Stralsunder Netzgebiet eine Strompreiserhöhung erspart. Das haben Oberbürgermeister Alexander Badrow und die SWS Energie GmbH, Energielieferant der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, gemeinsam festgelegt. Bei der Stabilisierung der Strompreise in Stralsund helfen u.a. die Senkung der EEG-Umlage sowie die langfristige Beschaffungsstrategie und damit die Unabhängigkeit von kurzfristigen Preissprüngen an den Börsen.

Da andere Versorger ihre Preise bereits deutlich erhöht und teilweise sogar Verträge gekündigt haben, erreichten auch die Stralsunder Stadtwerke in den letzten Wochen viele besorgte Nachfragen. Doch die rund 28.000 Stromkunden können sich freuen. Ebenso wie Oberbürgermeister Alexander Badrow und Andreas Mayer, Geschäftsführer der SWS Energie: „Unsere Stadtwerke stehen für Sicherheit, Stabilität und Service vor Ort. Schlaue Stralsunder wissen

das und werden jetzt für ihre Treue belohnt – in diesem Fall mit gleichbleibenden Preisen.“ Natürlich steht der regionale Energieversorger auch Neukunden mit verschiedenen Sondertarifen zur Verfügung.

Mit Blick in die Zukunft setzt Oberbürgermeister Alexander Badrow verstärkt auf die Energiewende in Stralsund: „Wir wollen unsere eigene Stromproduktion weiter erhöhen und damit noch unabhängiger werden. Dabei setzen wir vor allem auf erneuerbare Energien, wie Solar- und Geothermie. Und auf konstante Preise. Ich bin davon überzeugt, dass die Energiewende nur mit den Menschen und nicht gegen sie gelingen kann.“

So wurde gerade erst letzten Donnerstag (18.11.) der Bebauungsplan für eine Photovoltaik-Freiflächenanlage westlich der Bahnstrecke Stralsund-Grimmen von der Bürgerschaft bestätigt. Hier wollen die Stralsunder Stadtwerke auf ca. 10 Hektar jährlich etwa 10.420.000 kWh Strom produzieren, damit 3.470 Haushalte versorgen sowie jährlich ca. 4.900 t Kohlendioxid einsparen. Außerdem wurden und werden die Turn-

halle in Andershof und der große Erweiterungsbau des Schulzentrums am Sund von

den Stralsunder Stadtwerken mit neuen Erdwärmeheizungen ausgestattet. Das spart

CO2 und damit auch Kosten für die Kunden, da hier keine CO2-Abgabe anfällt.

Ihr Energieversorger hat den **Strompreis erhöht?**

Jetzt online wechseln + sparen!

Zeigen Sie ihm die **ROTE KARTE**




www.stadtwerke-stralsund.de/nkp

